

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 59.

Sonntag den 17. Mai 1903.

2. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Mai 1903.
— In der am 14. Mai a. c. unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes Lunde abgehaltenen Gemeindevorstandung nahm der Gemeinderat folgende Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden zur Kenntnis: a. Grundstücksveränderungen im 1. Vierteljahr 1903, b. Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in den Pachtgemeinden Groß- und Kleinkrilla zur Kirch- und Schulkasse, c. die endgiltige Entlassung des Arbeiters W. M. aus der Korrekturen- und Beschlüssen, hiergegen Petrus bei der Rgl. Reichshauptmannschaft zu erheben. Für die König-Albert-Gebäudeverwaltung werden 10 M. bewilligt. Das Gesuch des Mannes R. um Entlassung seines Sohnes aus dem Rettungshaus (Oberneufeld) abzulehnen. Das Wohnbauangelegenheit Bödelo bedingungsweise zu beauftragen. Von der Armenkasse L wird Kenntnis genommen. In einer weiteren Armenkassenversammlung beschloß sich fünf vorläufige Bewerberinnen für den Verzicht auf die Armenkassenkasse.

— Interessant ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücksanzeige von Samuel Hecker sen. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und zuverlässige Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

— Zur großen Überraschung der Schmetterlingskundigen sind in neuerer Zeit vielfach bisher noch nie gesehene, selbst dem Bewanderten gänzlich unbekannt farbenprächtige Exemplare von Schmetterlingen auf dem Markt aufgetaucht, die die seltsamsten Spielarten darstellen; selbst ganze Gattungen, die noch niemals hinter den Glascheiben einer Sammlung sich vorgefunden, erscheinen auf einmal in vollendeter Zusammenstellung vor den erstaunten Blicken der Kenner. Das Geheimnis dieses neuen Aufsehens erregenden Handelsartikels ist leicht zu lösen. Es genügt ein leichter Hauch einer feinpulverisierten Pastellfarbe, die auf eine zarte Gummilösung aufgetragen wird, um aus dem gewöhnlichsten Falter, wie Kohlweißling, Zitronenfalter usw., ein farbenschilderndes exotisches Exemplar herzustellen.

— Mit Sonntag den 24. d. M. tritt der Sommerfahrplan der Sächsisch-Pommerschen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Kraft, welcher bis mit 6. September Gültigkeit hat.

— Die Sächsische Staatsbahnverwaltung hat den Vorkaufswirten aller Stationen, auf denen Speisen und Getränke an die Züge gebracht werden, die Verpflichtung auferlegt, während der wärmeren Jahreszeit an den ihnen von den Stationsvorständen zu bezeichnenden Zügen neben den sonstigen Erfrischungen auch frisches Trinkwasser, ferner Selters- oder anderes Mineralwasser, sowie der Jahreszeit entsprechend frisches Obst in ausreichender Menge und zu angemessenen Preisen feilzubalten. Der Preis für das 0,4 Literglas Trinkwasser soll 5 Pf., und beim Mitverkauf des Glases 15 Pf., der Preis für eine kleine Flasche Mineralwasser aber 20 Pf. nicht überschreiten. Der Preis des Obstes ist deutlich ersichtlich zu machen.

— Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 24. bis einschließlich 31. Mai (Königsfest) im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere anzufertigen.

— Die Firma G. Moreau & Co., Paris, Boulevard Beaumarchais 38, versendet neuerdings wieder Rundschreiben, in denen sie sich

erbietet, die Vertretung deutscher Firmen bei einer vom 30. Juli bis 15. November d. J. im Grand-Palais zu Paris veranstalteten internationalen Ausstellung für Wohnungswesen, die Industrien des Bauwesens und öffentlichen Arbeiten zu übernehmen. Firmen, denen derartige Rundschreiben zugegangen sind, wird empfohlen, bevor sie mit G. Moreau & Co. in Verbindung treten, bei der Gewerbetämmer Dresden, Dittmarsch 9, nähere Erkundigungen einzuziehen.

Dresden. Das Programm für die Eröffnungsfest der deutschen Städteausstellung am 20. Mai d. J. mittags 12 Uhr, zu der sowohl die Einladungen versandt worden sind, besteht in einer Guldigung und Begrüßung Sr. Majestät des Königs Georg, einem Musikvortrag, einer Rede des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzrat Beutler, der Eröffnung der Ausstellung durch Sr. Majestät den König und einem Rundgang durch die Ausstellungsräume. Auf dem Ausstellungsterrain wird zur Zeit hieherfast an zahlreichen Stellen gearbeitet, damit die Ausstellung in vollem Umfange am Eröffnungstage vollendet dastet.

Dresden. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde war am Mittwoch in Bohmen anwesend, wo sie sich in der teilschmerzhaften Weise nach dem Befinden der beim Brande der dortigen chemischen Fabrik verunglückten beiden Arbeiter Standfuß und Schönfelder aus Lohmen erkundigte. Letzterer war bereits im Johanniter-Krankenhaus zu Dohna-Weidenau seinen Verletzungen erlegen. Ihre Königliche Hoheit verabschiedete sich unter Hinterlegung eines Geldgeschenkes für die Verunglückten mit dem Bemerkten, sich nochmals nach dem Befinden des verunglückten Standfuß und nach der hinterlassenen Familie des verstorbenen Schönfelder erkundigen zu wollen.

Dresden. In der Aussperrung beziehungsweise dem Streik der organisierten Bauarbeiter ist weiter zu melden; Am Mittwoch abend um 6 Uhr haben 28 Bauunternehmer insgesamt 451 Maurer und 250 Zimmerer ausgesperrt. So wurden z. B. auf dem Landgerichtsbau 38, auf dem Neubau des Polytechnikums 44, auf den Bauten des Herrn Baumeisters Deps 82, auf denen des Herrn Materie 26, des Herrn Heise 38 Maurer entlassen. Mittwoch früh hatten schon etwa 1200 Bauarbeiter freiwillig die Arbeit niedergelegt. Am abend versammelten sich im Trianon die Maurer und beschloßen, den Kampf aufzunehmen, den Zugang zu verhindern und an den Forderungen festzuhalten. — Am vergangenen Dienstag sprang in der Nähe von Weidenau ein 17jähriger Kaufmannslehrling in selbstmörderischer Absicht in die Elbe, legte aber sogleich wieder um und begab sich an das Ufer. Ein unbekannter Herr, der den Vorgang beobachtet hatte, vermittelte die Beförderung des jungen Mannes mit dem nächsten Eisenbahnzuge nach hier, wo er durch Organe der Wohlthätigkeitspolizei seiner hiesigen wohnhaften Mutter zugeführt wurde.

Dresden. Die Würde der Frau eines Gemeinderatsmitgliedes kennzeichnet am besten folgender Ausspruch, den dieser Tage ein Handelsmann in einem hiesigen Nachbardorfe anhörten mußte. Alltäglich fuhr er seine Ware im Orte herum, die Frau hatte aber einmal zu wenig Zeit, auf die Verabfolgung derselben zu warten, daher ließ sie ihren Korb stehen und entfernte sich. Nachdem der Händler einige Häuser weitergefahren war, rief die Frau ihm nach, daß er zu knapp gemessen habe, er aber behauptete das Gegenteil und forderte sie auf, nachzumessen. Tags darauf kam die Frau wieder und erklärte dem Händler entschieden: „Wenn Sie noch einmal so grob sind, so bringe mein Mann im Gemeinderate vor!“

Loschwitz. Einen krassen Diebstahl führte ein hiesiges, erst 11 Jahre altes Schulmädchen aus. Die Ehefrau eines Arbeiters in Loschwitz hatte ihr neun Jahre jüngeres Töchterchen in ein hiesiges Geschäft geschickt und ihn einen

größeren Geldbetrag mitgeben, um Waren einzukaufen. Unterwegs gestellte sich die junge Diebin zu diesem Mädchen und sah das Geldtäschchen im Röschchen liegen. Mit einem klugen Griffe eignete sie sich das Geld an und suchte sofort das Weite. Als man ihrer habhaft werden konnte, hatte sie den ganzen Geldbetrag bis auf wenige Pfennige bereits verpraselt.

Königsbrück. Auf dem Infanterie-Gefechts-Schießplatz bei Königsbrück wird in der Zeit vom 25. bis 30. Mai täglich von 6 Uhr vormittag bis 6 Uhr nachmittag das königl. 13. Infanterieregiment Nr. 178 Einzel-, Gruppen-, Jugs- und Kompagnieschießen abhalten. — In der Nacht zum Freitag gegen halb 1 Uhr brach in dem Grundstück des Herrn Körner hier Feuer aus. Es brannte das vom Herrn Schlossermeister Maul dasehst gemietete Werkstattegebäude. Das Feuer hatte, als es bemerkt wurde, schon bedeutend um sich gegriffen und an einzelnen Stellen bereits die Decke durchgebrannt. Auch hatten in der Werkstatte befindliche Fahrräder unter dem Brande bedeutend zu leiden. Ebenso sind Maschinen und Werkzeuge vernichtet. Obwohl viele Gegenstände versichert waren, dürfte ein Verlust doch nicht ausbleiben. Die hiesige Feuerwehr war schnell an Ort und Stelle und konnte der Brand bald unterdrückt werden.

Grödenhain. Einer recht schädigen Handlungsweise machte sich am Donnerstag hier ein in der Herberge zur Heimat zugereister Handwerker dadurch schuldig, daß er einem per Rad zugereisten Fremden, als dieser auf kurze Zeit die Herberge verlassen hatte, das Rad stahl und mit diesem davonfuhr. Sofort ausgenommene Verfolgung hatte den Erfolg, den Dieb in Eilenberga festzunehmen. Derselbe hatte das Rad einem Gutsbesitzer aus Kreuzschütz für 20 M. verkauft.

Grödenhain. Sämtliche in der hiesigen Webstuhlfabrik beschäftigte Former haben am Donnerstag wegen Lohnminderungen die Arbeit niedergelegt. Der Streik wurde am Freitag schon dadurch beigelegt, daß die Lohnminderungen meistens im Sinne der Former entschieden wurden.

Krandsdorf. Wegen vollendetem Sittlichkeitsvergehens an einem Raum der Schule entlassenen Mädchen wurde der hier wohnhafte Photograph S. vom Distriktsgerichte verhaftet und dem Amtsgericht Radeberg zugeführt.

Eisenberg-Moritzburg. Der Auftrieb auf dem am 12. Mai stattgefundenen Viehmärkte war gegenüber dem sonstigen Zugange recht stark zu nennen. Auf dem Austerungsplatz waren 680 Pferde, hauptsächlich mittlere Gebrauchstiere, zur Stelle. Auch waren die Gattungsställe voll von Pferden, jedoch im ganzen 1000 Stück dagewesen sein können. Rinder befanden sich 33, Küfer und Ferkel 459 Stück auf dem Markte. Rindvieh wurde nur wenig, die Schweine jedoch fast alle verkauft, und zwar für sehr ansehnliche Preise. Der Krammarkt war sehr gut besucht; guter Geschäftsgang war zu bemerken. Die schöne Bitterung trug viel dazu bei.

Weißeritz. Donnerstag abend brannte die auf der „Bosel“ gelegene Friedrichsche Gastwirtschaft völlig nieder. Nur der Aussichtsturm ist erhalten worden. Man vermutet Brandstiftung.

Chemnitz. Am Donnerstag abends 8 Uhr 14 Min. wurde die Feuerwehr durch den Preisfeuermelder der Aktien-Lagerbier-Brauerei Schloß Chemnitz nach der Hauptbrauereianlage an der Salzstraße gerufen. Dasehst war in den über den Stallungen, in denen sich 40 Pferde befanden, gelegenen Stroh- und Heu-Niederlagerräumen ein erhebliches Schadenfeuer ausgebrochen, zu dessen Verdrängung 6 Schlauchleitungen, darunter vier von der Dampfspritze, in Betrieb gesetzt werden mußten. Die Abräumungsarbeiten gestalteten sich äußerst anstrengend und langwierig, da nicht weniger als rund 400 Zentner Heu und 100 Zentner

Stroh, sowie auch eine große Anzahl Zentner Häcksel in Brand geraten waren. Der große Niederlagerraum ist völlig ausgebrannt.

Freiberg. Am Mittwoch hielt der hiesige Brauer- und Mälzerverein im „Schwarzen Hof“ hier seine 62. Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Nestler-Großschärdorf, eröffnete die Sitzung um 11 Uhr mit begrüßenden Worten. Herr Dr. Johannsen-Berlin hielt einen Vortrag über Haftpflichtversicherung, Berufsgenossenschaften usw.

Leipzig. Man hat es schon öfters erlebt, daß Leute, denen Fortuna plötzlich einen großen Gewinn in den Schoß geworfen, vor freudiger Exaltation gestorben sind. Nicht minder tragisch ist der Fall, der sich hier im Laufe derziehung fünfter Klasse unserer Landeslotterie ereignet hat: Ein hiesiger Priesterstarb plötzlich am vergangenen Sonntagsabend, am Montag früh fiel das große Los auf die Nummer, von der er ein Fünftel spielte. Er kann also das Glück nicht mehr genießen, doch kommt es seiner recht bedürftigen Familie zu gute. — Am Donnerstag ließ sich ein hiesiger Buchhändler von einem Zuge der Verbindungsbahn hier überfahren; er war sofort tot. Über die Motive des Selbstmordes verlautet nichts Bestimmtes.

Blauen i. B. Ein hiesiger Wirt brachte es fertig, einen Kellner, der nach einer Hochzeit eine Speisekarte vom Boden aufhob und an sich nahm, wegen Diebstahls anzugehen. Zur Genugthuung des Wirtes erhielt der Kellner auch zwei Tage Gefängnis. Ein Gnadengesuch an den König hatte den Erfolg, daß die Strafe in 20 Mark Geldstrafe umgewandelt wurde. Da der Kellner auch die Kosten zu tragen hat, kommt ihm die Speisekarte auf 82 Mark zu stehen.

Gablonz. Der Streik der Glasarbeiter dauert ungebrochen fort. Die Arbeiterchaft hat neuerdings erklärt, daß sie mit dem Zugeständnisse der Unternehmer — die im Jahre 1898 festgestellten Preise zu zahlen — nicht einverstanden sei, sondern erst dann die Arbeit wieder aufnehmen wolle, wenn auch die Spezialartikel eine Lohnerhöhung erführen. In der letzteren Forderung will sich aber die gesamte Unternehmerchaft auf keinen Fall verstehen.

Eingefandt.

(Entgegnung auf das Eingefandt in Nr. 58).

Groß-Okrilla. Für die Klarlegung der Verhältnisse in Rücksicht auf Vereinigung unseres Ortes mit Ottendorf sei hiermit dem Eingefander des letzten Artikels gedankt. Man kann sich in der Tat der überzeugenden Weisheit jener angeführten Gründe nicht verschließen, namentlich auch, was den heiß umstrittenen Punkt, die Steuern, anbelangt. Die wichtigsten Bedenken gegen einen Zusammenschluß sind beseitigt. Könnte man denn jetzt nicht Verhandlungen anknüpfen, sich gegenseitig aussprechen und das Für und Wider ohne Hohn und Eifer erwägen? Das wäre doch das Richtige. Nun, unser Gemeinderat wird tun, was im Interesse unseres Ortes liegt. Das freilich muß dem Scharfblick der Herren Gemeinderatsmitglieder überlassen bleiben, daß sie sich nicht so ohne Weiteres Ottendorf ergeben. Wir müssen uns Rechte, die uns wichtig erscheinen, unbedingt vorbehalten. Dann haben wir freie Hand. Aus unserer Mitte muß z. B. zur Vertretung unserer Interessen ein zweiter Gemeindevorsteher und einige Gemeinderatsmitglieder gewählt werden. Indirekte Abgaben, wie Biersteuer, Schankgewerbesteuer, erhöhte Hundesteuer sind dieses Jahr noch nicht zu erheben. Oktilla aber muß schon jetzt an allen vorteilhaften Einrichtungen Ottendorfs teilhaben. Unter solchen Umständen können wir unbedenklich zustimmen. Mag sich doch Ottendorf darüber aussprechen, ob es diese Konzessionen Oktilla zu machen gedenkt.